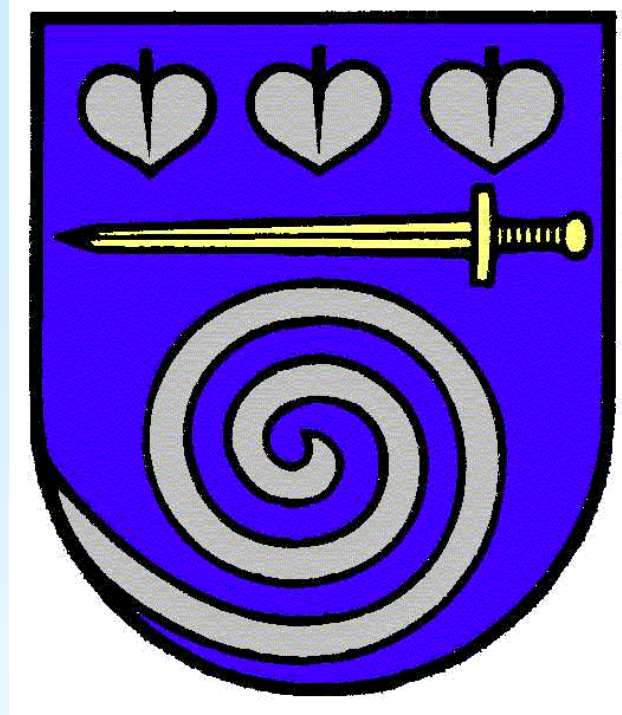


Gemeinde



Kirkel

- Amt Finanzen -

Herzlich willkommen!



Gemeinde Kinkel



Limbach



**Kinkel -
Neuhäusel**



Altstadt

H a u s h a l t s s a t z u n g

H a u s h a l t s p l a n

2 0 1 0

E r g e b n i s h a u s h a l t 2 0 1 0

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 setzt

den Gesamtbetrag der Erträge auf: 12.635.301 EUR

und den Gesamtbetrag der

Aufwendungen auf: 14.178.401 EUR

fest.

Der Ergebnishaushalt ist nicht ausgeglichen und schließt mit einem Fehlbedarf von 1.543.100 EUR ab.

Er gilt aber als ausgeglichen, da der Fehlbedarf durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

F i n a n z h a u s h a l t 2 0 1 0

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 setzt

die Einzahlungen aus

Investitionstätigkeit auf:

680.300 EUR

und die Auszahlungen

aus Investitionstätigkeit auf:

1.219.100 EUR

fest,

der Saldo aus Investitionstätig-

keit beträgt somit:

- 538.800 EUR

F i n a n z h a u s h a l t 2 0 1 0

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 setzt

die Einzahlungen aus

Finanzierungstätigkeit auf: 3.905.308 EUR

und die Auszahlungen

aus Finanzierungstätigkeit auf: 431.500 EUR

fest,

der Saldo aus Finanzierungstätig-

keit beträgt somit: 3.473.808 EUR

Kreditaufnahme 2010

Der Gesamtbetrag der Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf

356.800 EUR festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird auf

8.000.000 EUR festgesetzt.

Verpflichtungsermächtigungen 2010

**Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen
wird auf**

100.000 EUR

festgesetzt.

**Es handelt sich um den Gerätewagen Logistik,
(Aufbau), Löschbezirk Kirkel-Neuhäusel**

12200101.210.07120000 Gesamtvolumen 170.000.- €

Rücklagen 2010

- **Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnishaushaltes wird auf 1.543.100.- € festgesetzt.**
- **Die Ausgleichsrücklage weist nach der Reduzierung noch einen Bestand von 109.334,58 EUR auf.**
- **Demgemäß ist eine Verringerung der Allgemeinen Rücklage noch nicht erforderlich.**
- **Achtung: Die Rücklagenentnahme 2009 in Höhe von 1.500.000.- € ist geschätzt.**

R e a l s t e u e r n 2 0 1 0

Die Hebesätze der Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A: 240 v.H.

Grundsteuer B: 295 v.H.

Gewerbesteuer: 400 v.H.

und entsprechen damit den Hebesätzen des Vorjahres.

Rückblick 2009

Haushaltsdaten 2009

Erträge:	12.259.242 EUR
Aufwendungen:	14.313.242 EUR
Saldo:	- 2.054.000 EUR

Investive Einzahlungen:	211.500 EUR
Investive Auszahlungen:	499.100 EUR
Saldo:	-287.600 EUR

Finanzierungstätigkeit (Einz.):	2.546.888 EUR
Finanzierungstätigkeit (Ausz.):	426.000 EUR
Saldo:	2.120.888 EUR

Kreditaufnahme 2009

Der Gesamtbetrag der Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurde auf

287.600 EUR festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wurde auf

5.000.000 EUR festgesetzt.

Haushaltsdaten 2009/ Nachtrag

Erträge:	12.259.242 EUR
Aufwendungen:	14.320.842 EUR
Saldo:	- 2.061.600 EUR
Investive Einzahlungen:	811.500 EUR
Investive Auszahlungen:	1.469.100 EUR
Saldo:	-657.600 EUR
Finanzierungstätigkeit (Einz.):	2.927.188 EUR
Finanzierungstätigkeit (Ausz.):	428.700 EUR
Saldo:	2.498.488 EUR

Kreditaufnahme 2009/Nachtrag

Der Gesamtbetrag der Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurde auf

657.600 EUR festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wurde nicht verändert.

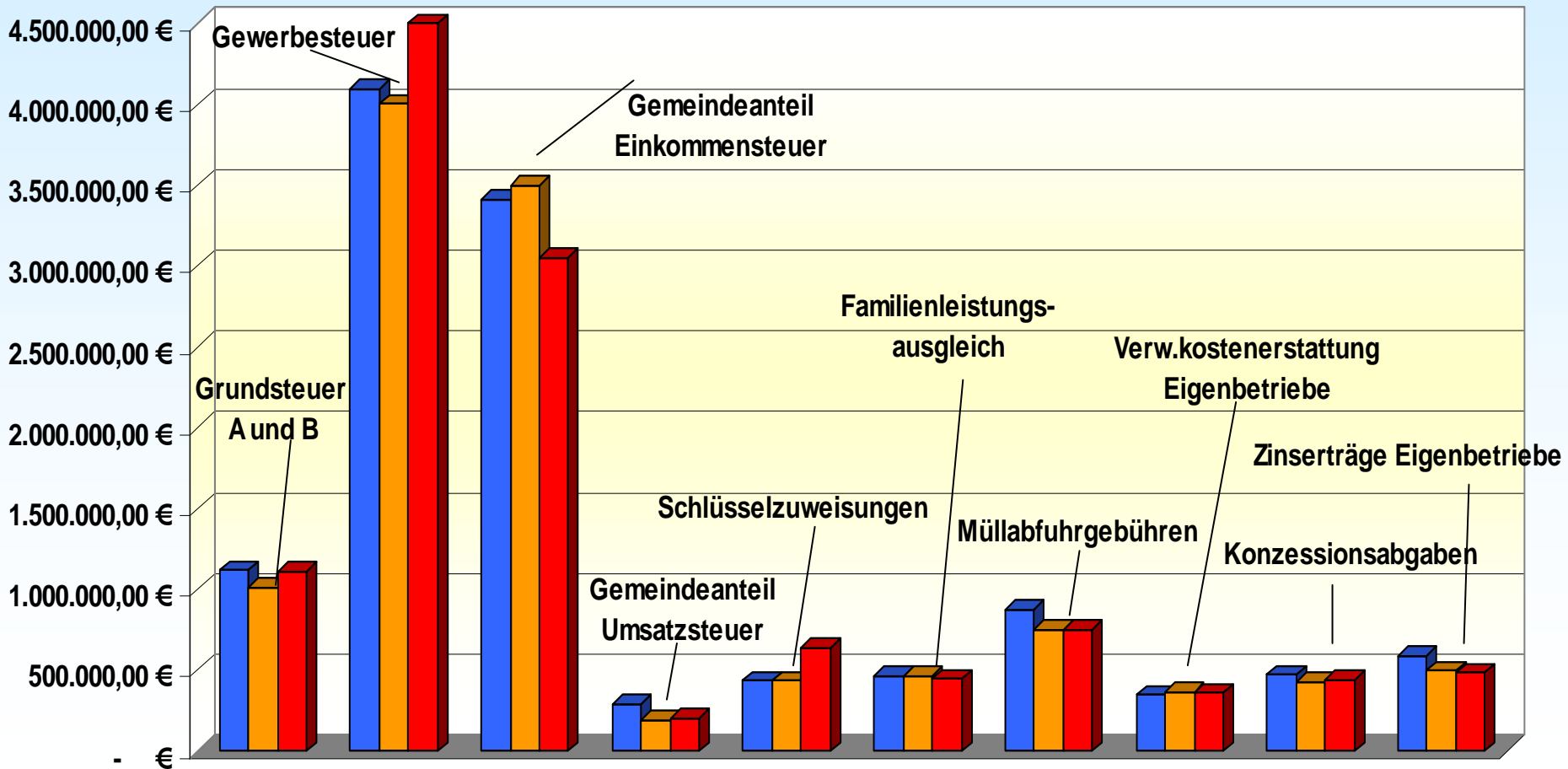
Ergebnis- haushalt 2010

Ergebnishaushalt 2010

1. Entwicklung der wichtigsten Ertragsarten

	Rechnungsergebnis vorläufig	Haushaltsansatz incl. Nachtrag	Haushaltsansatz
	2009 EURO	2009 EURO	2010 EURO
Grundsteuer A und B	1.118.771,54	1.011.000	1.111.500
Gewerbesteuer	4.097.396,05	4.000.000	4.500.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer	3.409.097,36	3.500.000	3.050.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	295.375,85	190.000	205.000
Schlüsselzuweisungen	437.568,00	437.000	641.000
Familienleistungsausgleich	469.404,00	469.000	450.000
Müllabfuhrgebühren	873.593,67	750.000	750.000
Verwaltungskostenerstattung Eigenbetriebe	349.633,97	368.000	362.000
Konzessionsabgaben	470.201,65	430.000	442.000
Zinseinnahmen Eigenbetriebe	590.535,24	497.012	486.226
	12.111.577,33	11.652.012	11.997.726

Entwicklung der wichtigsten Erträge



Ergebnishaushalt 2010

2. Entwicklung der wichtigsten Aufwandsarten

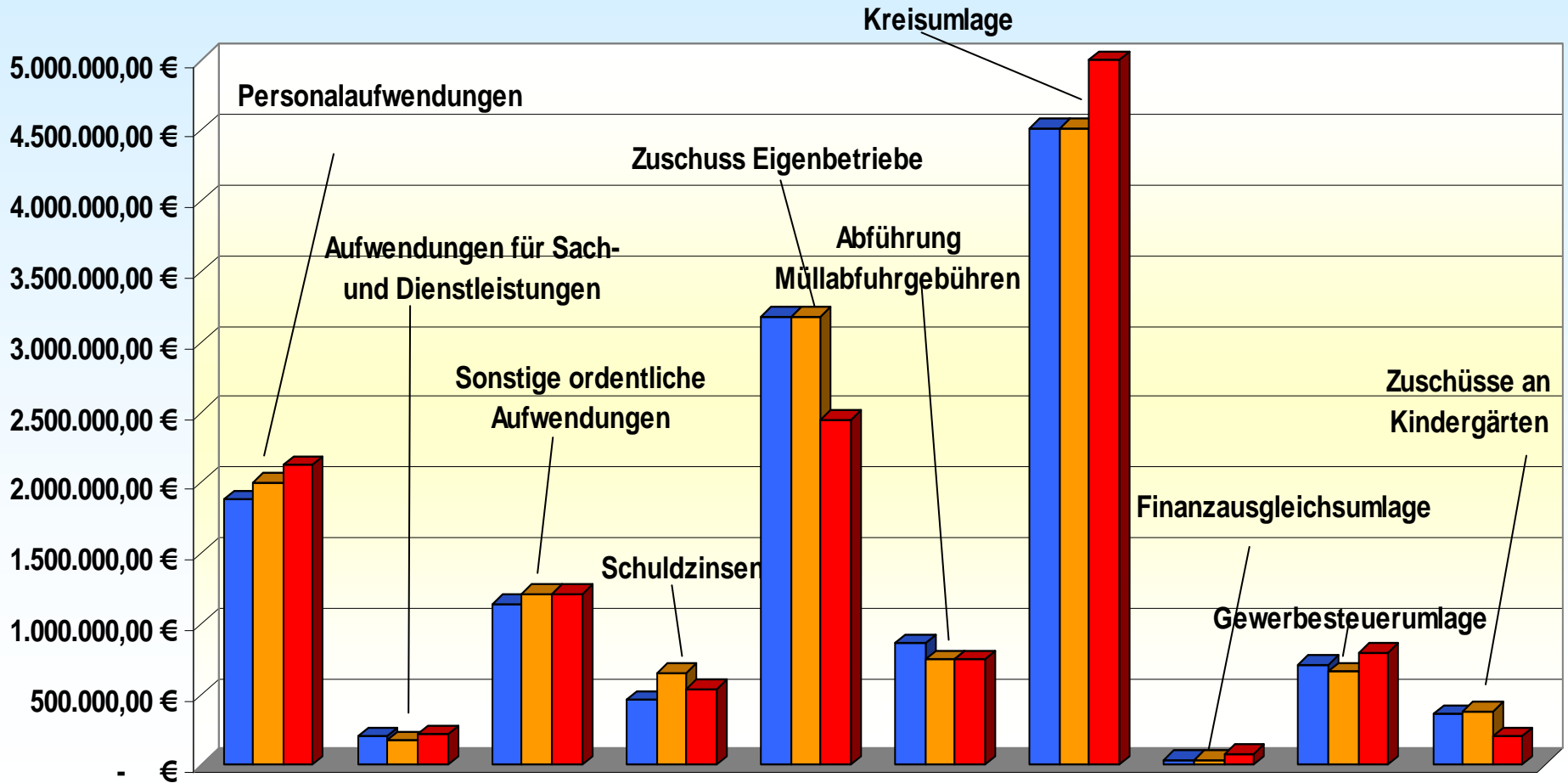
	Rechnungsergebnis vorläufig 2009 EURO	Haushaltsansatz incl. Nachtrag 2009 EURO	Haushaltsansatz 2010 EURO
Personalaufwendungen (zahlungswirksam) incl. Versorgungsaufwendungen (zahlungswirksam)	1.883.377,70	2.006.800,00	2.125.630,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	200.781,12	169.450,00	215.550,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.138.786,27	1.210.350,00	1.215.200,00
Schuldzinsen	459.401,10	652.600,00	540.500,00
Zuschuss Eigenbetriebe	3.178.800,00	3.178.800,00	2.453.500,00
Abführung Müllabfuhrgebühren	864.376,23	750.000,00	750.000,00
Kreisumlage	4.520.520,00	4.521.000,00	5.010.024,00
Finanzausgleichsumlage	37.800,00	38.000,00	82.000,00
Gewerbesteuerumlage	707.780,40	660.000,00	800.000,00
Zuschüsse an Kindergärten	357.436,00	380.000,00	200.000,00
	13.349.058,82	13.567.000,00	13.392.404,00

Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen

■ Rechnungsergebnis 2009

■ Haushaltsansatz 2009

■ Haushaltsansatz 2010



Finanzhaushalt 2010

Investive Auszahlungen nach Teilhaushalten

Nr.	Teilhaushalt	Ansatz 2010	in %	Ansatz 2009	in %
1	Zentrale Verwaltung	266.700,00 €	21,88	139.400,00 €	9,49
2	Schule und Kultur	15.300,00 €	1,255	12.800,00 €	0,87
3	Soziales und Jugend	316.500,00 €	25,96	346.900,00 €	23,6
4	Gesundheit und Sport	- €	0	- €	0
5	Gestaltung Umwelt	600,00 €	0,049	- €	0
6	Zentrale Finanzdienstleistungen	620.000,00 €	50,86	970.000,00 €	66 (1. Nachtrag 2009)
1-6	zusammen	1.219.100,00 €	100	1.469.100,00 €	100

Investive Auszahlungen 2010 nach Teilhaushalten



Investive Auszahlungen 2009 nach Teilhaushalten

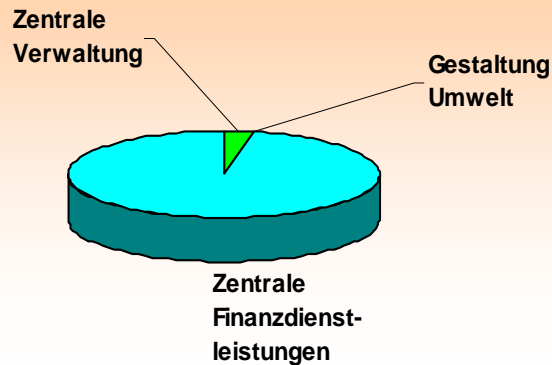


Finanzhaushalt 2010

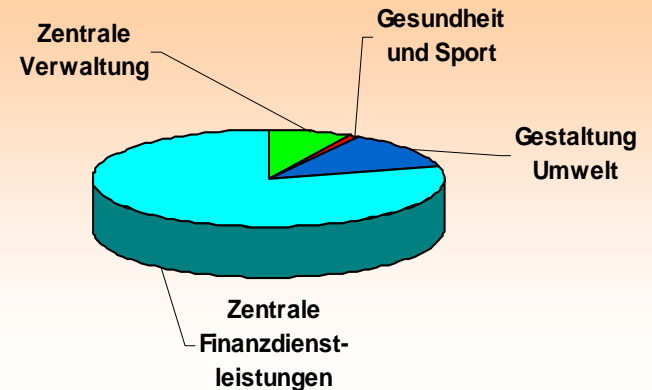
Investive Einzahlungen nach Teilhaushalten

Nr.	Teilhaushalt	Ansatz 2010	in %	Ansatz 2009	in %
1	Zentrale Verwaltung	20.000,00 €	2,94	63.340,00 €	7,81
2	Schule und Kultur	- €	0	- €	0
3	Soziales und Jugend	- €	0	- €	0
4	Gesundheit und Sport	- €	0	7.300,00 €	0,9
5	Gestaltung Umwelt	300,00 €	0,04	100.860,00 €	12,4
6	Zentrale Finanzdienstleistungen	660.000,00 €	97	640.000,00 €	78,9 (1. Nachtrag 2009)
1-6	zusammen	680.300,00 €	100	811.500,00 €	100

Investive Einzahlungen 2010 nach Teilhaushalten



Investive Einzahlungen 2009 nach Teilhaushalten



Hinweis zum Diagramm 2009:

Für das Haushaltsjahr 2009 waren bei den investiven Einzahlungen auch die Rückflüsse (Tilgungen) der Ausleihungen an die Eigenbetriebe zu erfassen. Ab dem Haushaltsjahr 2010 sind diese Tilgungen als Einzahlungen von Finanzierungsmitteln zu sehen und werden hier nicht mehr berücksichtigt.

Finanzhaushalt 2010

Investive Auszahlungen nach Leistungen und Konten

11020101	Verwaltungsführung, Zentrale Dienste			
7821	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	6.500,00 €		
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	18.800,00 €		
7827	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens oberhalb der Wertgrenze von 1.000 Euro	100.000,00 €		125.300,00 €
11070101	Personalabrechnung			
7821	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	3.000,00 €		3.000,00 €
11080101	Haushaltswesen			
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	3.500,00 €		3.500,00 €
11020201	Gemeindekasse			
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	1.000,00 €		1.000,00 €
12010101	Allgemeine Sicherheit und Ordnung, Bürgerservice			
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	1.200,00 €		1.200,00 €
12020101	Standesamt			
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	700,00 €		700,00 €

12200101	Feuerwehr der Gemeinde Kirkel		
783	Auszahlungen für die Abwicklung von Baumaßnahmen	5.000,00 €	
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	30.000,00 €	
7827	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens oberhalb der Wertgrenze von 1.000 Euro	97.000,00 €	132.000,00 €
21010101	Grundschule Kirkel-Neuhäusel		
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	3.000,00 €	
7827	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens oberhalb der Wertgrenze von 1.000 Euro	3.000,00 €	6.000,00 €
21010102	Grundschule Limbach		
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	3.500,00 €	
7827	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens oberhalb der Wertgrenze von 1.000 Euro	3.000,00 €	6.500,00 €
21020201	Freiwillige Ganztagschule Kirkel-Neuhäusel		
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	1.800,00 €	1.800,00 €
21020202	Freiwillige Ganztagschule Limbach		
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	1.000,00 €	1.000,00 €

35100101	Sozialbüro allgemein		
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	1.100,00 €	1.100,00 €
36100201	Investitionszuschuss Neubau ev. KiTa "Pustebblume" Limbach		
7818	Aktivierbare Zuwendungen an übrige Bereiche	310.000,00 €	310.000,00 €
36200101	Jugendpflege der Gemeinde Kirkel		
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	400,00 €	
7827	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens oberhalb der Wertgrenze von 1.000 Euro	5.000,00 €	5.400,00 €
52100101	Allgemeine Bauverwaltung, Bauaufsicht		
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zwischen 150 und 1.000 EUR (GWG neu)	600,00 €	600,00 €
61200101	Allgemeine Finanzwirtschaft		
78151	Auszahlung Landeszuwendung Konjunkturpakt	620.000,00 €	620.000,00 €
	Summe investive Auszahlungen		1.219.100,00 €

Finanzhaushalt 2010

Investive Zahlungen nach Ein / Auszahlungskonten

a) Einzahlungen

6811	Investitionszuweisungen vom Land	40.000,00 €
68111	Einzahlung Landeszuweisung Konjunkturpakt	620.000,00 €
6812	Investitionszuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	20.000,00 €
6848	Rückflüsse von Darlehen an übrige Bereiche	300,00 €
	Summe Einzahlungen:	680.300,00 €

b) Auszahlungen

783	Auszahlungen für die Abwicklung von Baumaßnahmen	5.000,00 €
7826	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zwischen 150 und 1.000 Euro (GWG neu)	66.600,00 €
7827	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen über der Wertgrenze von 1.000 Euro	208.000,00 €
78151	Auszahlung Landeszuweisung Konjunkturpakt	620.000,00 €
7818	Aktivierbare Zuwendungen an übrige Bereiche	310.000,00 €
7821	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	9.500,00 €
	Summe Auszahlungen:	1.219.100,00 €

c) Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen - 538.800,00 €

Verschuldung und Kassenlage

Schuldenstand

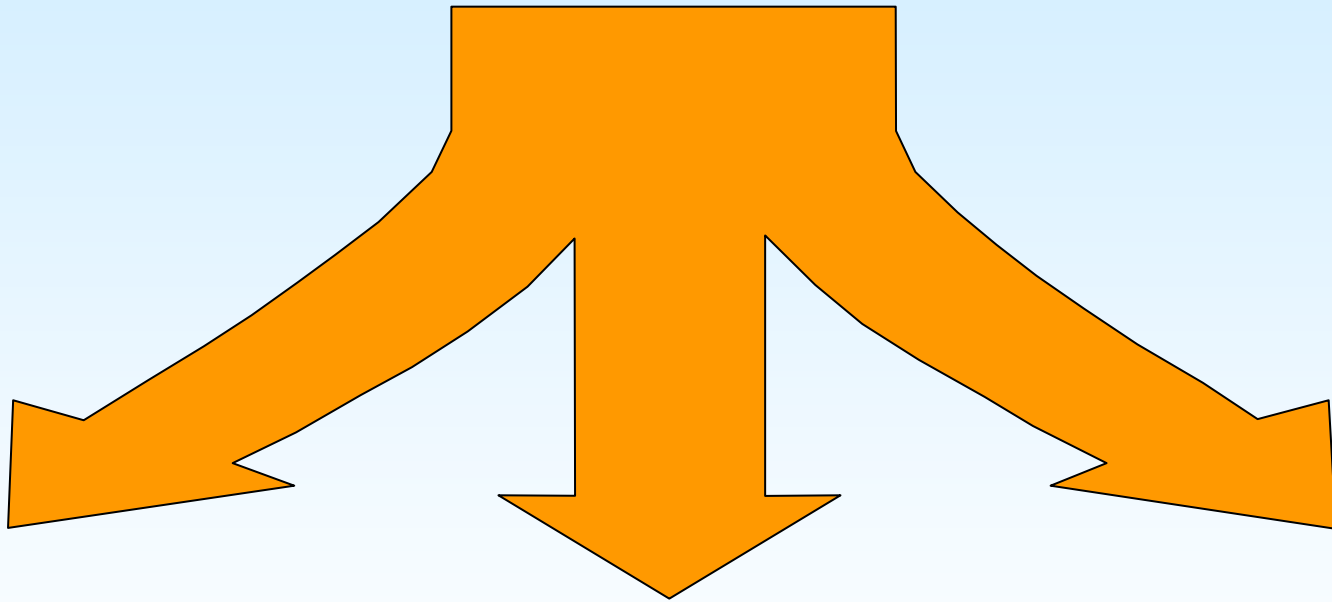
Zum 01. Januar 2010 ergibt sich folgende Verschuldung:

a) Schulden der Gemeinde:	568.900 EUR
b) Altschulden Abwasserwerk:	1.301.800 EUR
c) Altschulden Bauhof- u. Friedhofsbetrieb:	119.700 EUR
d) Altschulden Immobilien- u. Freizeitbetrieb:	6.377.300 EUR
Zwischensumme:	8.367.700 EUR
e) Schulden Abwasserwerk:	2.921.400 EUR
f) Schulden Immobilien- u. Freizeitbetrieb:	3.945.000 EUR
g) Bauhof- u. Friedhofsbetrieb:	377.600 EUR
	<u>15.611.700 EUR</u>
h) Gemeindewerke Kirkel GmbH	516.260 EUR

Schuldendienst im Haushaltsjahr 2010

Zinsbelastung 2010 = 539,5 T€

Zinsbelastung gegenüber dem Kreditmarkt (ohne interne Verrechnungen der Eigenbetriebe, etc.)



Landesbanken, Sparkassen = **231,5 T€**

Kontokorrent = **120 T€**

sonstige Kreditinstitute = **188T€**

Kassenlage im Jahre 2009

- Überwiegende Finanzierung der Zahlungsverpflichtungen (Einheitskasse) durch Kontokorrentkredite (Kassenkredite)
- Gesamtbetrag Kassenkredite Ende 2009: **3.500.000 €**
- Gewogener Durchschnittszinssatz: **1,63 %** (2008 = 4,65 %)
- **2009** wurden insgesamt **54.976,52 €** (2008: 223.191,11 €) für Kassenkredit- und Kontokorrentzinsen bezahlt.

Fazit

Zusammenfassender Vergleich der Ansätze im Ergebnishaushalt Chancen und Risiken

Erträge

- Die Gewerbesteuererträge (geschätzte 4,5 Millionen) entwickeln sich zur Zeit sehr positiv und kompensieren problemlos die rückläufigen Einkommensteueranteile (und mehr).
- Die Schlüsselzuweisungen (B/C incl. Sonderschlüsselzuweisung abzgl. Finanzausgleichsumlage) steigen von 869.172.-EUR 2009 um 139.828 EUR auf 1.009.000 EUR im Jahr 2010. Es handelt sich jedoch um Schätzzahlen. Mit einer Reduzierung ist zu rechnen.
- Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist so realistisch geschätzt, dass hier kein größeres Verbesserungspotential besteht.
- Insgesamt gesehen verbessert sich die Ertragssituation aus lfd. Verwaltungstätigkeit um ca. 460.000.-€, die Aufwendungen erhöhen sich geringfügig (50.000.-€) und der Saldo im Finanzergebnis verbessert sich um ca. 100.000.-€ (Zinsentlastungseffekt).
- Dadurch verbessert sich im Planvergleich 2009/2010 das Jahresergebnis um ca. eine halbe Million Euro.

Aufwendungen

- **Die Aufwendungen für die Betriebskostenzuschüsse an die Eigenbetriebe betragen 2009 3.178.800 EUR (Immo 2.345.300 EUR, Freizeit 833.500 EUR). Im Haushaltjahr 2010 sind im Bereich Immo 1.603.500 EUR und im Bereich Freizeit 850.000 EUR (Gesamtbelastung 2.453.500 EUR)**
- **Der Ansatz der Kreisumlage steigt von 4.521.000 EUR auf 5.010.024 EUR (4.982.916 EUR aktuell).**
- **Einige „Risiken“ wie z.B. einen zu erwartenden höheren Verlust 2009 des Immobilien- u. Freizeitbetriebes (ca. 517.500 EUR werden im Rahmen der Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Kirkel (Bildung einer Rückstellung) abgewickelt und belasten daher nicht den Ergebnishaushalt 2010.**

Allgemein

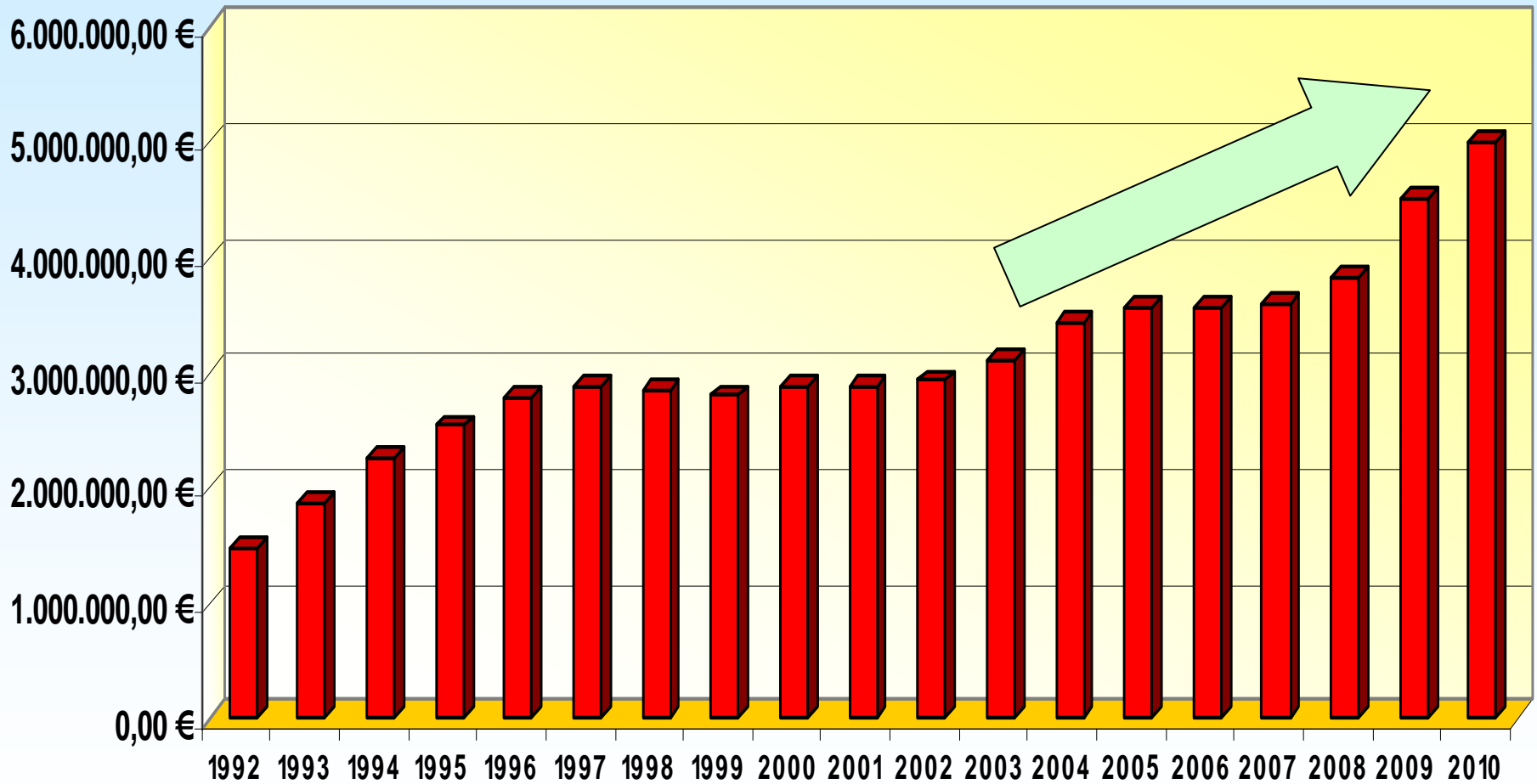
- **Informationen**
- **Anmerkungen**
- **Prognosen**

KREISUMLAGE

Haushaltsstelle 61100101.53411000

HH.jahr	Umlagesatz	Rechnungsergebnis
1992	31,95000%	1.493.952,00 €
1993	38,23000%	1.885.078,00 €
1994	43,35000%	2.258.785,00 €
1995	48,20000%	2.540.994,00 €
1996	53,30000%	2.798.446,00 €
1997	52,77000%	2.873.538,00 €
1998	53,15000%	2.849.456,00 €
1999	52,15000%	2.803.833,00 €
2000	50,96200%	2.895.252,00 €
2001	50,24700%	2.878.575,00 €
2002	50,22400%	2.935.332,00 €
2003	54,05750%	3.120.540,00 €
2004	59,21620%	3.439.224,00 €
2005	61,64150%	3.571.836,00 €
2006	55,22013%	3.557.352,00 €
2007	53,28424%	3.596.172,00 €
2008	50,54932%	3.821.904,00 €
2009	54,14697%	4.520.520,00 €
2010	63,52472%	5.010.024,00 €

Kreisumlage

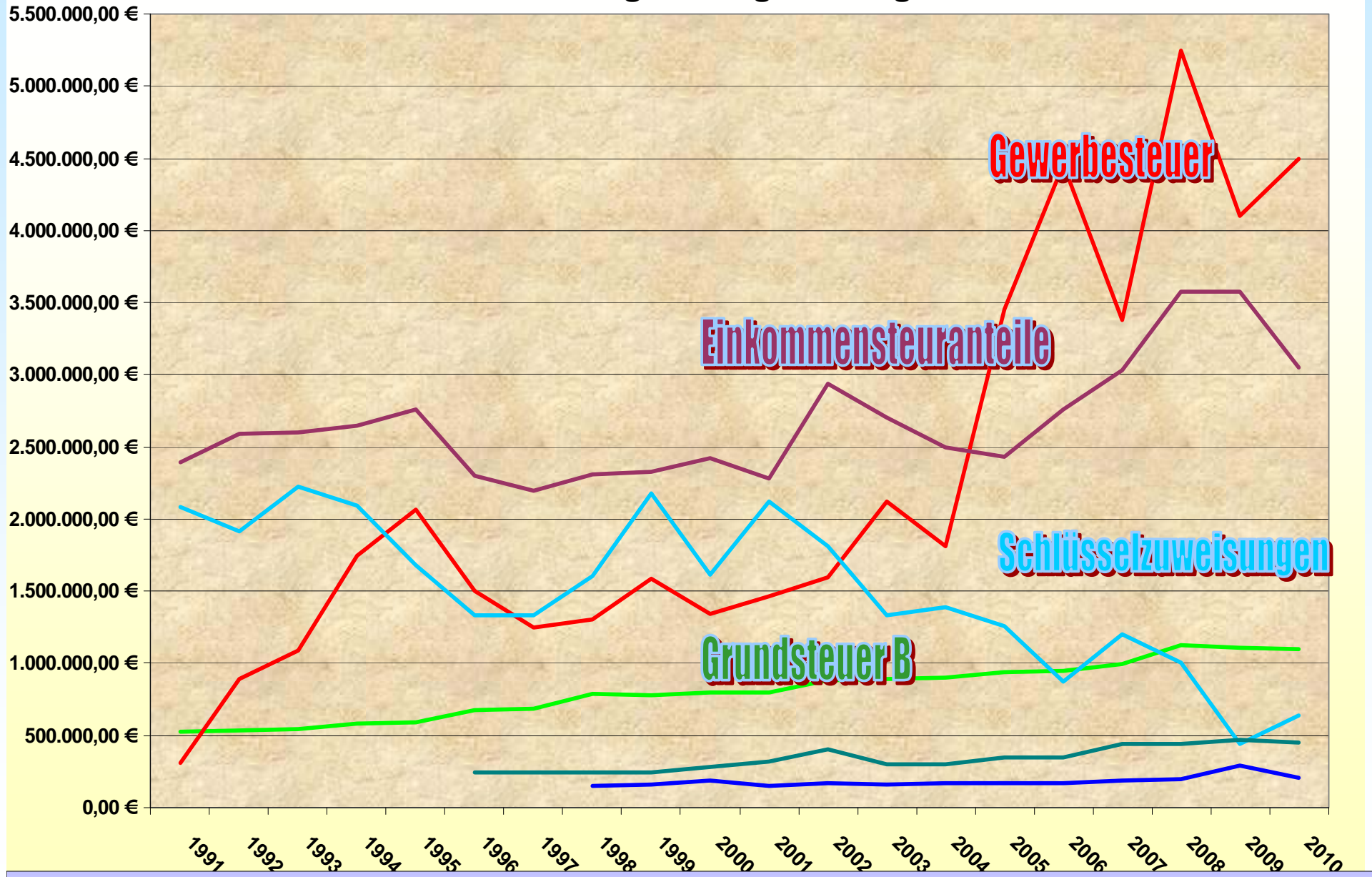


■ Höhe der Kreisumlage

Entwicklung wichtiger Ertragsarten

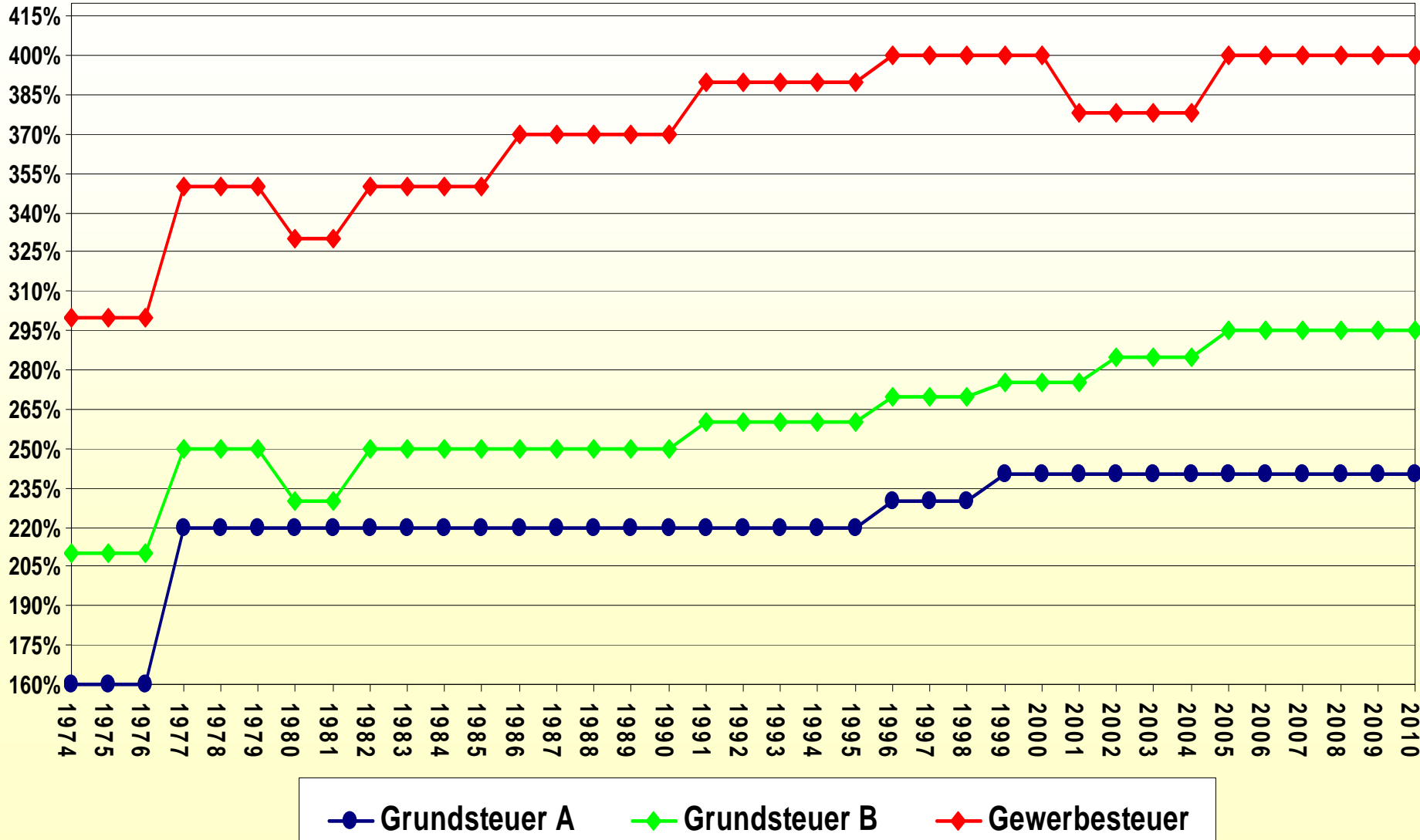
HH.jahr	Grundsteuer B 61100101.4012	Gewerbesteuer 61100101.4013	Anteil Einkommensteuer 61100101.4021	Anteil Umsatzsteuer 61100101.4022	Schlüsselzuweisungen 61100101.41111	Sonderschlüssel- zuweisung 61100101.40511
1990	489.150,84 €	1.393.712,72 €	1.792.634,19 €		1.907.668,87 €	
1991	527.234,97 €	306.708,78 €	2.390.648,91 €		2.080.892,51 €	
1992	530.921,69 €	890.988,81 €	2.591.811,15 €		1.913.681,66 €	
1993	544.611,58 €	1.091.168,16 €	2.598.841,56 €		2.226.647,51 €	
1994	586.433,61 €	1.741.484,58 €	2.644.239,84 €		2.095.415,25 €	
1995	590.539,52 €	2.064.937,20 €	2.754.882,22 €		1.684.293,62 €	
1996	675.205,19 €	1.502.055,79 €	2.295.675,63 €		1.331.980,80 €	246.187,04 €
1997	688.417,63 €	1.247.282,34 €	2.198.660,39 €		1.333.815,31 €	243.726,70 €
1998	792.535,23 €	1.303.978,59 €	2.311.773,13 €	150.918,39 €	1.606.182,54 €	247.947,93 €
1999	774.651,58 €	1.584.887,66 €	2.325.580,15 €	156.779,77 €	2.181.036,18 €	244.665,44 €
2000	795.926,13 €	1.346.421,17 €	2.418.273,46 €	185.530,83 €	1.618.784,86 €	278.318,67 €
2001	796.765,59 €	1.464.529,50 €	2.284.231,11 €	151.508,81 €	2.120.920,53 €	320.721,13 €
2002	878.280,82 €	1.597.542,28 €	2.933.588,66 €	164.950,56 €	1.807.248,00 €	405.126,97 €
2003	894.745,95 €	2.120.217,85 €	2.707.329,22 €	163.800,73 €	1.336.980,00 €	297.612,00 €
2004	905.526,24 €	1.809.587,22 €	2.500.529,93 €	164.572,82 €	1.390.248,00 €	302.328,00 €
2005	937.654,62 €	3.457.267,13 €	2.435.537,22 €	166.919,71 €	1.261.104,00 €	349.176,00 €
2006	949.468,26 €	4.461.080,51 €	2.760.709,08 €	173.465,53 €	871.512,00 €	343.788,00 €
2007	992.940,28 €	3.378.277,40 €	3.031.645,30 €	192.397,76 €	1.205.592,00 €	439.920,00 €
2008	1.128.040,66 €	5.246.089,73 €	3.575.909,84 €	201.527,06 €	1.008.792,00 €	442.272,00 €
2009	1.105.345,60 €	4.097.369,05 €	3.409.097,36 €	295.375,85 €	437.568,00 €	469.404,00 €
2010	1.100.000,00 €	4.500.000,00 €	3.050.000,00 €	205.000,00 €	641.000,00 €	450.000,00 €

Entwicklung wichtiger Erträge

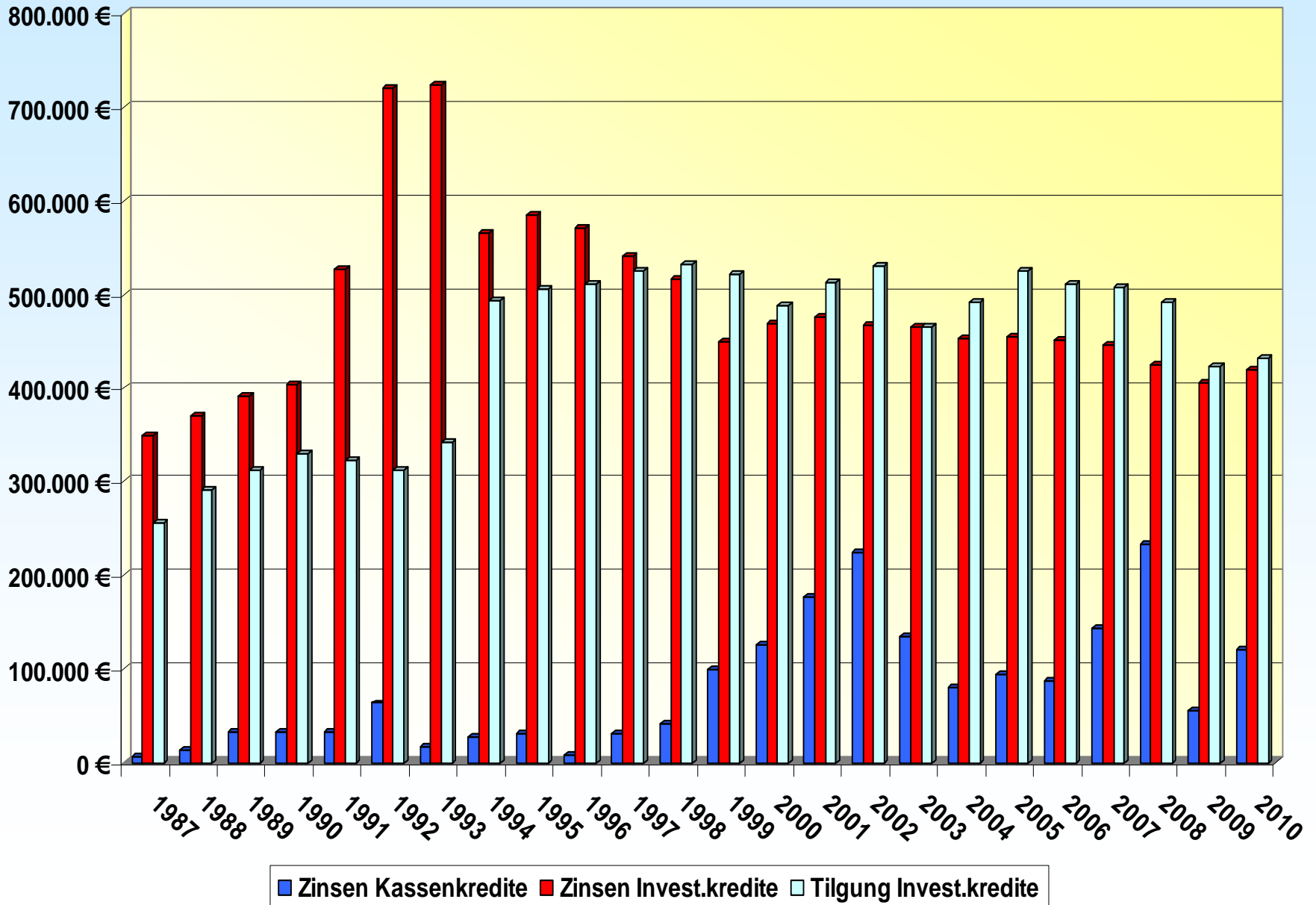


Grundsteuer B Gewerbesteuer Anteil Einkommensteuer Anteil Umsatzsteuer Schlüsselzuweisungen Sonderschlüsselzuweisungen

Realsteuerhebesätze ab 1974



Belastung durch Zins und Tilgung



Anteil Defizit an den Einnahmen

Haushaltsplan

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
11.105.000,00	10.357.000,00	10.410.000,00	9.305.000,00	9.200.000,00	10.780.000,00	9.644.000,00
4.301.000,0000	4.579.000,00	4.710.000,00	5.350.000,00	5.150.000,00	2.890.000,00	3.806.000,00
38,73%	44,21%	45,24%	57,50%	55,98%	26,81%	39,46%

Kameraler

Rechnungsergebnis

Rückblick

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
11.391.906,24	11.198.155,80	10.507.964,28	11.293.400,35	11.765.706,32	11.376.335,75	14.295.596,73
3.017.524,99	2.870.104,40	3.712.307,09	3.396.901,57	2.395.139,49	1.934.235,02	-231.922,38
26,49%	25,63%	35,33%	30,08%	20,36%	17,00%	-1,62%

Entwicklung des Eigenkapitals

Hhjahr	Allgemeine Rücklage	Ausgleichsrücklage	Gesamt	Jahresfehlbetrag	Entnahme	
					Ausgleichsrücklage	Allg. Rücklage
2009	19.077.219,38 €	3.152.434,58 €	22.229.653,96 €	1.500.000,00 €	1.500.000,00 €	- €
2009	19.077.219,38 €	1.652.434,58 €	20.729.653,96 €			
2010	19.077.219,38 €	1.652.434,58 €	20.729.653,96 €	1.543.100,00 €	1.543.100,00 €	- €
2010	19.077.219,38 €	109.334,58 €	19.186.553,96 €			
2011	19.077.219,38 €	109.334,58 €	19.186.553,96 €	1.282.270,00 €	109.334,58 €	1.172.935,42 €
2011	17.904.283,96 €	- €	17.904.283,96 €			
2012	17.904.283,96 €	- €	17.904.283,96 €	461.140,00 €	- €	461.140,00 €
2012	17.443.143,96 €	- €	17.443.143,96 €			
2013	17.443.143,96 €	- €	17.443.143,96 €	2.653.880,00 €	- €	2.653.880,00 €
2013	14.789.263,96 €	- €	14.789.263,96 €			
2014				7.440.390,00 €	3.152.434,58 €	4.287.955,42 €
					7.440.390,00	
Verringerung der Allgemeinen Rücklage		%				
2009	- €	0,00%				
2010	- €	0,00%				
2011	1.172.935,42 €	6,15%				
2012	461.140,00 €	2,58%				
2013	2.653.880,00 €	15,21%				

Ende Teil 1

Vorstellung Haushaltsplan 2010



Teil 2

Systematik der Beziehungen Kerngemeinde und Eigenbetriebe

Eigenbetriebe und Gemeinde

- 2 getrennte Welten?
- Nein!
- Sondern vielmehr ein geschlossenes System mit zahlreichen Verknüpfungen und Verbindungen.
- Wieso?
- Ein vereinfachtes Beispiel!
- Sinnvollerweise bei einem defizitärem Eigenbetrieb.



Eigenbetriebe/Gemeinde

- **Betrachten wir die Gewinn und Verlustrechnung des Immo- u. Freizeitbetriebes.**
- **Der Betrieb hat Aufwendungen (z.B. für sein Personal) und erzielt Erträge (z.B. Miet- u. Pachterträge).**
- **Wie kommt hier die Gemeinde ins „Spiel“?**
- **Ganz einfach: Wir zahlen z.B. Miete für unsere Gebäude, wir bekommen Zins- u. Tilgungsleistungen für die „Altschulden“, wir erhalten Verwaltungskostenanteile für die Arbeit der Kasse und der Kämmerei, etc., etc. (Details dieser Abrechnungen ergeben sich wie bereits dargestellt aus den Wirtschaftsplänen).**
- **Dadurch beeinflussen wir natürlich auch das Ergebnis (GuV) des Betriebes.**
- **Dieser Betrieb ist hoch defizitär, d. h. die Aufwendungen sind wesentlich höher als die Erträge.**

Eigenbetriebe/Gemeinde

- **Wer übernimmt diesen Verlust?**
- **Die Gemeinde hat gem. §8 Eigenbetriebsverordnung den zahlungswirksamen Verlust ihrer Eigenbetriebe zu übernehmen.**
- **Was heißt das für uns?**
- **Durch die Verlustübernahme verschlechtert sich auch unsere Ergebnisrechnung.**
- **Eben um diesen Betrag des zahlungswirksamen Verlustes der GuV. Und auch die Tilgungen hat die Gemeinde zu übernehmen.**
- **Aber was ist dann mit dem nicht zahlungswirksamen Teil des Verlustes? Eben den Abschreibungen, den Zuführungen zu Rücklagen, etc.**
- **Bleibt uns wenigstens dies erspart.**
- **Diesen Teil des Verlustes deckt der Eigenbetrieb selbst durch eine Rücklagenentnahme, heißt sein Eigenkapital sinkt.**

Eigenbetriebe/Gemeinde

- **Gut für die Gemeinde!!??**
- **Leider nein,**
- **In unserer Eröffnungsbilanz befindet sich unter der Position Finanzanlagen (gespiegelt) das Eigenkapital der Eigenbetriebe.**
- **Und wenn bei dauerdefizitären Eigenbetrieben das Eigenkapital sinkt, sind die Werte der Finanzanlagen entsprechend zu berichtigen.**
- **Und schon wieder verschlechtert sich unser Ergebnis.**
- **Wir befinden uns definitiv in einem geschlossenen System.**
- **Man sollte die Eigenbetriebe und die Kerngemeinde nicht mehr getrennt betrachten.**
- **Wir bilden eine „Schicksalsgemeinschaft“, wir sind eine Firma, ein Konzern.**
- **Und daher werden wir auch künftig die Haushalts- u. Wirtschaftspläne gemeinsam vorstellen und verstärkt auf die Verknüpfungen und Beziehungsgeflechte hinweisen.**

Teil 3

Zukunftsansichten

Visionen

Gedanken

Konsolidierung der Gemeindefinanzen

- **Können wir überhaupt unsere Finanzen konsolidieren?**
- **Leider nur sehr eingeschränkt, denn es gibt zahlreiche Parameter, die wir nicht (oder nur geringfügig) beeinflussen können, die aber erheblichen Einfluss auf unsere finanzielle Gesamtsituation haben.**
- **Wie z.B. die Höhe der Kreisumlage und der Schlüsselzuweisungen, die Situation auf dem Arbeitsmarkt und damit die Entwicklung der Einkommenssteuer, die Wirtschaftskrise und ihre Auswirkungen auf die Gewerbesteuer.**

Aussichten, Gedanken

- **Augenmaß, Nachhaltigkeit, Folgekosten.**
- **Welche Infrastruktur benötige ich in der Zukunft?**
- **Wie kann ich sie finanzieren (incl. Abschreibung und Unterhaltung)?**
- **Und dies bei sinkenden Bevölkerungszahlen.**
- **Und ohne unsere Kinder und Enkelkinder zu belasten (intergenerative Gerechtigkeit).**
- **Was liegt mir am „Herzen“: Kultur, Bildung, Jugend, Ehrenamt, Daseinsvorsorge, touristische Weiterentwicklung, soziales Engagement?**
- **Welche Bereiche will ich voranbringen?**
- **Und was sind die Folgekosten meiner Investitionen, meiner Entscheidungen.**

Aussichten, Gedanken

- **Das sind (nur einige) der Fragen, die uns künftig beschäftigen werden.**
- **Lösungen, Patentrezepte???**
- **Gibt es nicht!!**
- **Wir werden daran arbeiten müssen.**

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit